

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1895**

108 (12.9.1895) Beilage zum Landboten

## Ein Ruhmesblatt deutscher Geschichte.

Zur Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 von Gustav Lange.

Unberechtigter Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Mit der Gefangenahme Napoleons hatte der Krieg sein Ende noch lange nicht gefunden, noch eine schwere blutige Arbeit gab es hier für die deutschen Truppen zu thun. An Stelle des Kaiserthums trat in Frankreich eine republikanische Regierung, welche am 4. September gebildet wurde und an deren Spitze die einflussreichsten Männer traten, welche gleich nach ihrem Antritt erklärten „den Krieg bis zur Vernichtung fortzusetzen.“ „Keinen Fußbreit unseres Landes, keinen Stein einer Festung treten wir ab,“ erklärte Jules Favre in einer Note an die auswärtigen Mächte, doch die Folge hat auch diese prahlerischen Worte zu Schanden gemacht.

Durch die vielen Verluste insbesondere an Gefangenen war das französische Kriegsheer gewaltig zusammengeschmolzen, die neuen Machthaber riefen daher alle nur einigermaßen tauglichen französischen Einwohner zu den Waffen, vom zarten Jüngling bis zum Manne in den vierziger Jahren wurden sie in das Volksheer, dessen Leitung Gambetta übernommen, eingereiht, und wenn auch die Qualität dieses Volksheeres eine mehr als zweifelhafte war und diese notdürftig ausgerüsteten Truppen sich nicht im Entferntesten mit den Deutschen messen konnten, so blieb der deutschen Heeresleitung doch nichts anderes übrig, als den Krieg mit allem Nachdruck fortzusetzen und schwere Kämpfe sind noch ausgefochten worden.

Vor allem galt es für die Deutschen Besitz von Paris zu ergreifen, dann erst, wenn die stolze Seinestadt, das Herz von Frankreich, zur Ergebung gezwungen, konnte auf Friedensunterhandlungen Bedacht genommen werden. Ein Teil des deutschen Heeres setzte daher den Marsch auf Paris fort und bereits am 19. September war die für uneinnehmbar geltende Festung Paris von deutschen Truppen umschlossen, 150000 Mann hielten die Stadt mit einem eisernen Griff umschlossen.

Die provisorische Regierung hatte allerdings um diese Zeit mehrmals Versuche gemacht, für Geld den Frieden zu erkaufen. Jules Favre hatte mit dem König von Preußen in einem Rothschild'schen Schlosse bei Paris eine Unterredung, die indeß zu keinem Ergebnis führte; für Geld konnte Deutschland keinen Frieden schließen; es mußte sich weitergehende Garantien für die Zukunft sichern und dies konnte eben nur Gebietsabtretung geschehen, wovon der französische Unterhändler nichts wissen wollte. Alle weiteren Versuche scheiterten an der Festigkeit und dem diplomatischen Geschick Bismarcks, der schließlich erklärte, den Frieden mit den Waffen zu erkämpfen sei der einzige gangbare Weg, auf dem Frankreich begegnet werden könne und so geschah es auch.

Die kleinen Festungen Frankreichs ergaben sich eine nach der anderen nach teils kurzer, teils längerer Belagerung durch einzelne Truppenteile. Am 3. Septbr. ergab sich Toul, am 27. Septbr. Straßburg, welches vom 11. August an belagert worden war und durch das heftige Bombardement während dieser Zeit sehr gelitten hatte. Groß war der Jubel, als die deutschen Truppen in diese ehemals reichsdeutsche, vor 200 Jahren gewaltig geraubte, altehrwürdige Stadt eingezogen; am 27. Oktober kapitulierte auch die sehr starke Festung Metz, welche seit dem 18. August eingeschlossen gewesen war. Bazaines Armee geriet hierbei in deutsche Gefangenschaft. Weiter ergaben sich dann am 16. Oktober Soissons, am 8. November Verdun, am 24. November Thionville, am 27. November La Fere, am 12. Dezember Pfalzburg und am 14. Dezbr. Montmedy.

Paris leistete aber trotz aller Mißerfolge des französischen Heeres in den Provinzen verzweifelter Widerstand. General Trochu, der Kommandant von Paris, verließ sich auf die Stärke und den weiten Umfang der Festungswerke; er hielt es nicht für möglich, daß die deutsche Heeresleitung die Riesenaufgabe, Paris vollständig von deutschen Truppen einschließen zu lassen, erfüllen werden könne, denn welche bedeutende Menschenzahl und Kriegsmaterial dazu gehörte, hat auch die Folge gezeigt, es gelang aber doch schließlich und die Pariser sahen schon nach kurzer Zeit sich vollständig wie in einer Falle gefangen, die Verbindung mit den anderen Landesteilen war abgeschnitten, nur durch Luftballons gelang es hin und wieder einmal Kunde von der in Paris herrschenden Not nach außen gelangen zu lassen.

Währenddem fanden mehr oder minder schwere verlustreiche Kämpfe statt. Am 10. und 11. Oktober fanden bei Artenay und Orleans Gefechte zwischen dem 1. bayerischen Armeekorps unter General von der Tann und der neugebildeten französischen Loire-Armee statt, welche letztere den deutschen fast um das dreifache überlegen war, sodas am 1. Tage die Franzosen einige Erfolge errangen, indeß als deutscherseits bald Verstärkung eintraf, wurden die Franzosen am andern Tage in die Flucht geschlagen und die Stadt Orleans von den Deutschen besetzt. Eine stärkere französische Streitmacht hatte sich kurz darauf hinter dem Rücken der Stadt gesammelt; als General von der Tann davon Kenntnis erhalten, zog er seine Truppen wieder aus der Stadt zurück, hatte aber auf diesem Rückzuge am 9. November ein hitziges Gefecht bei Coulmiers gegen die ihm weit überlegenen Franzosen mit seinen tapferen Baiern zu bestehen. Die letzteren mußten zwar das Schlachtfeld räumen, sodas die Franzosen wenigstens vorübergehend einen kleinen Erfolg zu verzeichnen hatten, der von ihnen als großer Sieg der Welt verkündet wurde, doch hatten sich die Baiern keineswegs dieser Niederlage zu schämen, hatte ihnen doch ein dreimal überlegener Feind gegenübergestanden und war der Rückzug so wohlgeordnet ausgeführt worden, daß er fast als eine der schönsten Kriegsthaten bezeichnet werden muß. (Fortf. folgt.)

## Verschiedenes.

Bei der Versicherungsanstalt Baden sind im Monat August 1895 242 Rentengesuche (59 Alters- und 183 Invalidentrentengesuche) eingereicht und 175 Renten bewilligt worden. Es wurden 46 Gesuche abgelehnt, 135 blieben unerledigt. Außerdem wurden im scheidungsgerichtlichen Verfahren 1 Alters- und 1 Invalidentrente zuerkannt. Bis Ende August sind im ganzen 9476 Renten (5131 Alters- und 4345 Invalidentrenten) bewilligt, bezw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 2726, so daß auf 1. September 1895 6750 Renteneinpfänger vorhanden sind (3762 Alters- und 2988 Invalidentrentner). Verglichen mit dem 1. Aug. 1895 hat sich die Zahl der Renteneinpfänger vermehrt um 102 (8 Alters- und 94 Invalidentrentner). Die Renteneinpfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 845350 M. 38 Pf. (mehr seit 1. August 1895 12699 M. 48 Pf.).

Ein am Rangierbahnhof zu Heidelberg mit der Reparatur einer Maschine beschäftigter Arbeiter wurde von der Lokomotive eines unbedeutend vorbeifahrenden Zuges erfasst und zu Boden geschleudert. Hierbei erlitt er eine solche schwere Verletzung am Kopfe, daß schon auf dem Transport nach dem akadem. Krankenhaus der Tod eintrat.

Die Sitzungen am Schwurgericht Mannheim für das 4. Quartal beginnen am Montag den 14. Oktober; zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsrat v. Buol, zu dessen Stellvertreter Landgerichtsrat Bengler ernannt.

Am Freitag erlitt ein Soldat des Kon-

stanzer Regiments im Manöverfelde einen Hitzschlag und war sofort tot. Auch 2 Soldaten des Regiments 113 erlitten Hitzschläge.

Der 70jährige Quirin Leger von Moos hatte das Unglück, an dem Rägele'schen Neubau in Brühl etwa 15 Meter von der Leiter herab zu fallen. Nach einigen Stunden erlag er den erlittenen Verletzungen.

Die große Hitze fordert jetzt nicht nur unter dem Militär, sondern auch unter der Zivilbevölkerung ihre Opfer; so fiel dieser Tage der verheiratete Tagelöhner Jakob Umbach von Böckingen, welcher im Heilbronner Hafen mit Kohlen ausladen beschäftigt war, plötzlich infolge Hitzschlags um und war auf der Stelle tot. Er hinterläßt 5 unverfögte Kinder.

Die Oberamtsstadt Leonberg wurde am Sonntag von einem großen Brandunglück heimgesucht. 54 Häuser, darunter die Apotheke und das Rathaus mit dem Postbureau sind niedergebrannt. Wassermangel erschwerte die Lösungsarbeiten.

Zwei Knaben im Alter von 8 und 13 Jahren, beide Söhne von Bahnbeamten in Bingen, ertranken am Samstag beim Baden im Rhein. Ihre Leichen sind noch nicht gefunden.

In der chemischen Fabrik von Beringer in Nieder-Jugelheim bei Mainz fiel der Arbeiter Wetzel in einen mit Säure gefüllten Kessel. Er verbrannte derart, daß er alsbald unter großen Schmerzen starb.

Ein schweres Unglück kam am nachmittag des 1. September in Mühlberg bei Arnstadt (Thüringen) vor. Zur Feier des Sedantages fand im Saale des dortigen Gasthauses Kindertanz (!) statt. Da erscholl Feuerruf, die Scheune des Gasthauses brannte. Es entstand eine schauerliche Panik. Alles drängte nach dem einzigen Ausgange, wohl 20 Kinder wurden niedergeworfen, und der Menschenstrom ging über sie hinweg, ein Kind ist totgetreten, eine Frau liegt schwer darnieder, viele Kinder sind verwundet. Das Gasthaus ist nebst allen Nebengebäuden niedergebrannt. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß ein Kind ein brennendes Stöckchen in die Scheune geworfen hat.

Am Sonntag sprang bei Abensberg (Niederbayern) ein Schaffner vom Bahnzug. Er wurde vom Zug überfahren und war sofort tot.

In Traunstein hat sich dieser Tage eine schreckliche Bluttat zugetragen. Ein Jagdbesitzer aus der Nähe erschoss wegen angeblichen Jagens den Hund eines Traunsteiner Metzgers. Bei einer darauffolgenden Begegnung beider kam es zu heftigem Wortwechsel, in dessen Verlauf der Metzger dem Jagdbesitzer sein Messer mit solcher Wucht in den Hals stieß, daß der Betroffene sofort entseelt zu Boden sank. Der Thäter ist verhaftet.

Ein bedeutender Brand zerstörte in Osterode i. Harz 46 Häuser und 50 Hintergebäude. Am meisten betroffen sind die Marienvorstadt, die Bahnhofstraße und der Dielenplan. Der Brand dauerte 12 Stunden. 16 Feuerwehren waren am Löschen beteiligt. Man vermutet, daß das Feuer dadurch entstanden ist, daß Kinder mit Streichhölzern spielten.

Ein von Catania (Sizilien) nach Randazzo fahrender Eisenbahnzug stieß mit einem Waggon zusammen, worin sich 10 Arbeiter befanden. Vier derselben wurden getötet, drei verwundet. In Popoli bei Aquila stieß ein Zug mit zwei Militärwaggons zusammen. Letztere stürzten um, wobei ein Soldat getötet, einer verwundet.

Aus Newyork, 7. Septbr., meldet das „Berl. Kl. Journ.“: Gestern früh ist hier eine Aufsehen erregende Verhaftung wegen Giftmords erfolgt. Der Thäter ist folgender: Robert Livingston vermachte seiner Gattin eine jährliche Rente von 300000 Dollar, welche bei deren Ableben an ihre Tochter übergehen sollte. Am letzten Sonntag starb die Frau an akuter

Magenentzündung. Dieselbe erklärte auf dem Totenbett, sie sei von ihren Angehörigen vergiftet worden. Bei der Leichenschau wurde Gift im Magen gefunden. Die Tochter wurde verhaftet.

(Amerikanisches.) Einige Straßen von New-York sollen probeweise mit Papier gepflastert werden. — Eine amerikanische Schiffahrtsgesellschaft will einen Dampfer bauen, mit welchem die Fahrt über den Ozean in 3 Tagen und 2 Stunden zurückgelegt werden kann.

Aus Japan kommen Meldungen, die über einen furchtbaren Wirbelsturm berichten. Im Hafen von Kuchino-tsu sind 36 Fahrzeuge an den Küstenriffen zertrümmert und die gesamte Mannschaft ist ertrunken. Die Stadt wurde fast gänzlich zerstört und der Verlust an Menschenleben ist ungeheuer. In der Provinz Gifu wurden 618 Dörfer überschwemmt und 200 Menschen sind ertrunken.

Die zum Schlachten bestimmten Masthühner sollen 10—12 Stunden vor ihrer Tötung ohne Futter und Wasser bleiben; sie werden sich dann besser halten, da die Gärung des Futters in dem

Kropf und in den Eingeweiden oft bewirkt, daß sie bei warmem Wetter grün werden.

Der „Lahrer Hinkende Boten“ für das Jahr 1896 ist soeben erschienen. Auch dieser neue Jahrgang des weltbekannten Volkskalenders steht inhaltlich seinen Vorgängern ebenbürtig zur Seite und läßt es begreiflich erscheinen, daß der „Lahrer Hinkende Boten“ trotz aller Konkurrenz noch immer der beliebteste und der am weitesten verbreitete deutsche Kalender ist. Der Hinkende bietet seinen Freunden wieder eine Fülle vortrefflichen Lesestoffes dar, der in den langen Winterabenden manche Stunde auf das Beste auszufüllen vermag. In erster Reihe sei auf die prächtigen Erzählungen hingewiesen, die, mögen sie länger oder kürzer, ernsteren oder humoristischen Inhalts sein, sich doch alle in gleicher Weise durch ihre Gediegenheit und ihre Volkstümlichkeit auszeichnen. Die Weltbegebenheiten des verflossenen Jahres werden in der hervorgebrachten populären Form dargestellt. Der elegant kartonnierte Große Volkskalender des Lahrer Hinkenden Boten bringt weiteren wertvollen Lesestoff. — Mit welchem Eifer die Verlagsbuchhandlung beflissen ist, den Lesern des Hinkenden nur wahrhaft Gediegenes zu bieten, ergibt sich schon daraus, daß dieselbe einen Preis von 1000 Mark ausgesetzt hat für die beste Erzählung, die ihr bis zum 1. Oktober d. J. eingereicht wird.

**Giessener Landw. Ausstellungs-Lose**  
(Ziehung am 23. September d. J.)

**Frankfurter Pferdemarkt-Lose**  
(Ziehung am 25. September d. J.)

**Strassburger Pferde-Lose**  
(Ziehung am 15. November ds. J.)

**Strassburger Industrie-Lose**  
(Ziehung am 9. Oktober ds. J.)

Sämtliche Lose à 1 Mark sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

**Cheviots, Loden, Kammgarn und Buxkin,**  
à Mk. 1.35 per Meter,  
doppeltbreit, nadelfertig, in den vorzüglichsten Qualitäten, versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus Tuch-  
Versandgeschäft **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**  
— Musterauswahl umgehend franco. —

Prima doppelt gefochtes  
**Leinöl,**  
sämtliche  
**Farb-Waren**

(trocken und in Öl gerieben)  
fertig zum Anstrich, sowie  
Karl Steiner's preisgekrönte  
**Fussbodenlacke**  
in unübertroffener Güte u. bekannter  
Haltbarkeit empfiehlt billigt  
**Gg. Eiermann.**

**Knorr's Suppentafeln**  
" **Hafermehl**  
**Th. Boffaller.**

Wie aus fast allen Obst produzierenden Ländern berichtet wird, sind die Ausichten auf Obstertrag, besonders auf Aepfel, heuer sehr geringe und dürfte deshalb die Frage nach einem zweckmäßigen Ersatz häufig ventilirt werden. Wenn auch Rosinen bei richtiger Handhabung ein zweckmäßiges Getränk geben, so ist doch die Manipulation damit eine ziemlich umständliche und gelingt nicht immer.

Als ganz ausgezeichnet, in der Handhabung äußerst einfach, praktisch und zuverlässig werden die **Most-Substanzen in Extractform** von **Zul. Schrader in Feuerbach** bezeichnet. Dieselben enthalten die Bestandteile zu einem vorzüglichen, gesunden und haltbaren Haus-trunk in richtigstem Verhältnisse, und kommt das Liter auf ca. 7 Pfennig. Die Gebrauchsanweisung ist die denkbar einfachste: Man rührt die Portion in ca. 150 Liter Zuderwasser und läßt gähren. Ein Versuch damit wirds bestätigen.

**Landwirtsch. Ausstellungs-Lotterie**  
in Giessen.

Ziehung: 23. September.  
Haupttreffer: **Erntewagen mit vier Pferden**  
im Wert von Mk. 5000.  
Lose à 1 M. vers. d. alleinige Gen.-Ag.  
**L. F. Ohnacker in Darmstadt**  
und alle Losverkaufsstellen.  
In Sinsheim bei der Exped. ds. Blattes.

**! Für Hausfrauen!**

Die **Wollwarenfabrik** von **Albert Koehler, Mühlsausen i. Thür.,** übernimmt gegen Zugabe alter **Wollschaden u. Schafwolle** die Lieferung sehr haltbarer u. moderner Stoffe für Damen, Herren und Kinder, ferner von Portièren, Läuferstoffen, Teppichen u. Schlafdecken. — Aufträge vermittelt in Sinsheim: **Hermann Apfel.**

Zur Eröffnung des neuen Schuljahres der **Realschule Sinsheim** empfiehlt Unterzeichneter sämtliche

**Lehrbücher**

sowie  
**Schreib- und Zeichenmaterialien**  
**Reißzeuge, Reißbretter**  
**Farben, Tische und Zeichenpapiere.**

Einbände von Büchern zu billigsten Preisen.

**J. Doll**

Buchbinderei und Schreibmaterialien-Handlung.

**Gebrüder Botsch**

**Maschinenfabrik und Eisengießerei**  
**Rappennau, Baden.**

Gegründet 1865.

**Gras- und Getreidemähmaschinen,**  
Säemaschinen, Dreschmaschinen, Göpelwerke, Futtermaschinen,  
Obstmühlen, Kellern, Schrotmühlen, Brunnen, Pumpen,  
Transmissionen u. s. w.

**Maschinen- und Bauguß jeder Art**  
in sauberster Ausführung nach Modell oder Zeichnung. Herstellung  
von Massenartikeln auf Formmaschinen.

**Central-Anstalt**

für gemeinnützigen

**Arbeits-Nachweis**  
**S 1, 15** gegründet von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städtischen Behörde. **Teleph. 818**  
**Mannheim.**

Stellen finden sofort:

Bäder.  
Schriftsetzer.  
Friseur.  
Formen.  
Glaser, Rahmenmacher.  
Küfer für Holzarbeit.  
Anstreicher.  
Lackierer.  
Kupfer-Schmied.  
Bau- und Modell-Schreiner.  
Schuhmacher.  
Spengler.  
Wagner.  
Zimmermann.

Lehrstellen sind offen für:

Bäderlehrlinge. Goldarbeiterlehrlinge.  
Buchdruckerlehrlinge. Schneiderlehrlinge.  
Dreherlehrlinge. Schuhmacherlehrlinge.  
Glaserlehrlinge. Spenglerlehrlinge.

Weibl. Dienstpersonal jeder Art:  
Dienstmädchen, bürgl. Koch., Hausarb.  
Restaurations-Köchin.  
Fabrikarbeiterin.  
Näherin.  
Laufmädchen.

Stellen suchen:

Buchbinder.  
Kellner.  
Mechaniker.  
Sattler.  
Schlosser.  
Schneider.  
Tapezier.  
Einastrierer.  
Tagelöhner.

Weibl. Dienstpersonal jeder Art:

Bäuerin.  
Monatsfrauen.  
Berkleberin.  
Wäscherin.

**Rechnungs-Formulare** sind vorrätig in der Buchdruckerei von **G. Becker.**

Redaktion, Druck und Verlag von **G. Becker** in Sinsheim.

**Zimmelhausen.**

Ein starker, Sprungfähiger



**Farren**  
Gelbheck, Simmenthaler Rasse,  
ist zu verkaufen

bei **Ph. Binkels.**

Gewaschenen

**Redarkies und Sand**

zu Betonarbeiten sehr geeignet, liefert in größeren und kleineren Quantitäten zu sehr billigen Preisen

**Karl Hoffmann,**  
Schiffer in Offenau.

Eingeschossene

Revolver 6-schüssig . . .	4.— M.
Taschen-Zehms . . .	3.— "
Robert-Zehms . . .	7.— "
Robert-Böhlen . . .	5.— "
Luft-Böhlen . . .	4.50 "
Luftgewehr f. Knaben 12.— "	
Luftgewehr f. Männer 20.— "	
Jagd-Carab. einläufig 16.— "	
Jagd-Carab. doppelläufig 36.— "	
Doppelstinten, Cal. 16 . . . . .	28.— "
Dreilünger . . . . .	130.— "

und teurer bis zu den höchsten Preisen.  
Lieferung aller Systeme zu Fabrikpreisen. Eigene  
Fabrikation neuester Jagd- und Scheibengewehre.  
Reparaturen und Änderungen schnell und solid  
Munition und Jagdgeräte offeriert billigst

**Karl Srba, Büchsenmacher,**  
Heidelberg, Bismarckstraße 56,  
zwischen der Friedrichs- und Theaterstraße.  
— Preisliste franko. —

20 tüchtige

**Steinbrecher**

für unsern Steinbruch in Leimen gesucht.

Portlandementwerk Heidelberg,  
vorm. Schifferdecker u. Söhne.

**Lehrstelle.**

Ein braver kräftiger Junge, der die **Müllerei** erlernen will, kann sofort eintreten.  
Näheres in der Exped. ds. Blts.

**Wohnung.**

In meinem Hause in der Werderstraße ist der obere Stock, bestehend in 7 Zimmern, Speicher, Keller, Magdkammer, Saalung, mit zugehörigem Garten zu vermieten und kann sogleich oder später bezogen werden.

**G. v. Langsdorff, Med.-Rat.**

**Eine Wohnung**

von 2—3 Zimmern nebst Zubehör wird zu mieten gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.